

DIE ROSENBURG

Am 11. Januar 2012 richtete Bundesministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger die „Unabhängige Wissenschaftliche Kommission beim Bundesministerium der Justiz zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit“ ein. Die „Rosenburg“ als erster Amtssitz des Bundesministeriums der Justiz in Bonn von 1950 bis 1973 symbolisiert den Zeitraum, der von der Kommission erforscht wird. Personelle und sachliche Kontinuitäten beim Übergang vom „Dritten Reich“ zur bundesrepublikanischen Demokratie auf der Grundlage des Bonner Grundgesetzes werden dabei ebenso untersucht wie mögliche Brüche und Zäsuren.

Am 26. April 2012 wurde im Rahmen eines Symposiums im Kammergericht Berlin eine erste Bestandsaufnahme vorgenommen. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung werden in dem jetzt vorgelegten Sammelband präsentiert – ergänzt durch weitere drei Beiträge, die eigens für diesen Band verfasst wurden.

Am 5. Februar 2013 fand im Schwurgerichtssaal 600 des Landgerichts Nürnberg das 2. Symposium der Kommission statt, bei dem es um die „Verantwortung der Juristen“ ging.

Am 8. Mai 2013 organisierte die BMJ-Kommission ein 3. Symposium, an dem alle Ministerien und andere Einrichtungen des Bundes, die sich gegenwärtig der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit widmen oder ihre Untersuchungen dazu bereits abgeschlossen haben, teilnahmen. Diese sogenannte „Aufarbeiterkonferenz“ fand in der Europäischen Akademie Berlin statt.

TEILNAHME

nur nach vorheriger Anmeldung mit beiliegender Rückantwort bis zum 8. Juni 2013

GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Albrecht Kirschner / Florian Hansen
Philipps-Universität Marburg
Universitätsstraße 6 /306
35032 Marburg
E-Mail: uwkbmj@staff.uni-marburg.de
Homepage: www.uwk-bmj.de



Das Bundespresseamt in Berlin
(Foto: Stefan Müller)

Die Präsentation des Tagungsbandes findet wieder an einem geschichtsträchtigen Ort statt, der in einem Zusammenhang mit der Aufarbeitungsthematik steht: Der Theodor-Haubach-Saal des Bundespresseamtes ist nach Theodor Haubach benannt. Er war Journalist, Politiker und Widerstandskämpfer gegen die NS-Diktatur und wurde 1945 ermordet.

ANFAHRT

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße

IMPRESSUM UND KONTAKT

Unabhängige Wissenschaftliche Kommission beim
Bundesministerium der Justiz zur Aufarbeitung
der NS-Vergangenheit
Professor Dr. Manfred Görtemaker
Professor Dr. Christoph Safferling

UNABHÄNGIGE WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSION
BEIM BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ
ZUR AUFARBEITUNG DER NS-VERGANGENHEIT

Die Rosenberg

Das Bundesministerium der Justiz
und die NS-Vergangenheit –
eine Bestandsaufnahme

Vandenhoeck & Ruprecht



EINLADUNG BUCHPRÄSENTATION

DIE ROSENBURG

Das Bundesministerium der Justiz
und die NS-Vergangenheit –
Eine Bestandsaufnahme

Montag, 10. Juni 2013

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
Dorotheenstraße 84
-Theodor-Haubach-Saal-
10117 Berlin

BUCHPRÄSENTATION

„DIE ROSENBURG“

Wie sind die deutschen Ministerien und Behörden in der Nachkriegszeit mit der NS-Vergangenheit umgegangen? Im Mittelpunkt des Bandes, der am 15. Mai im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienen ist, steht die Frage, wie man im Bundesjustizministerium, das von 1950 bis 1973 seinen Sitz in der „Rosenburg“ im Bonner Ortsteil Kessenich hatte, mit den Folgen umging, die sich aus dem „Dritten Reich“ ergaben.

Untersucht werden nicht nur Fragen, die den Personenkreis des Ministeriums betreffen – etwa die Kriterien und Maßstäbe bei Einstellung und Beförderungen. Auch zentrale Themen der Rechtspolitik werden diskutiert, u.a. die Verfassungsentwicklung nach 1948/49, die Gesetzgebung im „Dritten Reich“ und in der Bundesrepublik sowie die strafrechtliche Aufarbeitung der NS-Justizverbrechen in der Nachkriegszeit.

DIE HERAUSGEBER

Manfred Görtemaker ist o. Professor für Neuere Geschichte an der Universität Potsdam. Christoph Safferling, LL.M. (LSE) ist o. Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Philipps-Universität Marburg und Direktor des dortigen Internationalen Forschungs- und Dokumentationszentrums Kriegsverbrecherprozesse. Seit 2012 leiten sie gemeinsam die Unabhängige Wissenschaftliche Kommission beim Bundesministerium der Justiz zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit.

INHALT DES BANDES

Vorwort

Bundesministerin der Justiz
Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Einleitung

Manfred Görtemaker und Christoph Safferling

In eigener Sache – Das BMJ und sein Beitrag zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit

Manfred Görtemaker

Justiz und NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1970

Ulrich Herbert

Einige Bemerkungen über Mitläufer, Weiterläufer und andere Läufer im Bundesministerium der Justiz nach 1949

Joachim Rückert

Das Bundesministerium der Justiz und die Verfassungsentwicklung in der frühen Bundesrepublik Deutschland

Horst Dreier

Die Gesetzgebung vom „Dritten Reich“ zur Bundesrepublik

Bernd Rüthers

Die „strafrechtliche Aufarbeitung“ der nationalsozialistischen Justizverbrechen in der Nachkriegszeit

Thomas Vormbaum

„...dass es sich empfiehlt, generell tabula rasa zu machen...“

– Die Anfänge der Abteilung Strafrecht im Bundesministerium der Justiz

Christoph Safferling

Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsrechtler im Schatten der NS-Vergangenheit

Jan Thiessen

Entwicklungen im Familienrecht vor und nach 1945

Dieter Schwab

Schlussbemerkungen

Michael Stolleis

PROGRAMM

12.00 Uhr

WINFRIED STRÄTER

(Deutschlandradio)

Begrüßung und Moderation

12.05 Uhr – 12.15 Uhr

SABINE LEUTHEUSSER-SCHNARRENBERGER

BUNDESMINISTERIN DER JUSTIZ

Die „Aufarbeitung“ der NS-Vergangenheit
als politische Aufgabe

12.15 Uhr – 12.20 Uhr

DR. MARTINA KAYSER

(Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen)

Grußwort des Verlages

12.20 Uhr – 13.00 Uhr

DR. H.C. RALPH GIORDANO

Der perfekte Mord – Die deutsche Justiz
und die NS-Vergangenheit

13.00 Uhr- 13.30 Uhr

Fragen an:

PROF. DR. MANFRED GÖRTEMAKER

(Universität Potsdam)

PROF. DR. CHRISTOPH SAFFERLING

(Philipps-Universität Marburg)

13.30 Uhr

Imbiss